

nommenen Begriffswelt vor<sup>17</sup>. Gemeint ist das oben Angedeutete: der je und je zu verwirklichenden freien Begegnung liegt ein Bereich voraus, in dem der Mensch zwar noch unentfaltet, aber doch real mit personalen Seienden verbunden ist. Dieser Bereich ist der Raum der Freiheit, in dem Begegnungen gelingen und fehlgehen können, oder in dem sie mißbraucht werden oder auch ganz ungenutzt bleiben. –

Die Untersuchung der Dialogik des Menschen in den Schriften Bubers hat ergeben: Der Mensch gelangt in der Begegnung mit dem Mitmenschen wie mit Gott zu seiner eigentlichen Bestimmung. In solcher Begegnung steht er dem Andern als Ich und als Du gegenüber. Der Zerfall solcher Ich-Du-Beziehung ist die nicht mehr eigentlich personale Ich-Es-Beziehung. Person und Beziehungswirklichkeit stehen in einem eigentümlichen gegenseitigen Fundierungszusammenhang. Beider Aktualität ist ermöglicht durch den Grundbestand menschlichen Seins, das Gottes absolut freies Wort ins Leben rief.

## ZEITBERICHT

### „Handbuch eines Gorillas“

Es handelt sich, wie man vermuten könnte, um keinen Affen, sondern um eine gewisse Spezies Mensch, die jedoch nicht wegen ihrer Ähnlichkeit mit dem besagten Affen so genannt wird, sondern wegen ihrer inneren Haltung, die ihre Gegner offenbar an die Früh- oder Vorgeschichte des Menschen erinnert. „Gorillas“ wurden und werden noch in Lateinamerika nach dem Sturz Perons jene genannt, die sich, extrem reaktionär, jedem Fortschritt auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet widersetzen.

Wir entnehmen diesem „Handbuch“ die Ansichten eines „Gorillas“ über das Christentum:

Für einen „Gorilla“ ist es im allgemeinen selbstverständlich, daß er sich zum Christentum bekennt, vor allem wenn damit die Beziehung zur westlichen Welt sichergestellt ist oder wenn es ihm hilft, sich die Treue seiner Frau zu wahren. Aber in diesem Christentum gibt es seiner Ansicht nach einige Irrtümer, die man beseitigen muß:

1. Christus war kein armer Zimmermann, sondern ein junger römischer Patrizier aus einer der besten Familien. Er war natürlich kein Jude.

2. Christus vertrieb keineswegs die Geldwechsler aus dem Tempel. Da er wußte, daß sie zu den energischsten Verteidigern der freien Welt gehören, verband er sich mit ihnen, um den Kommunismus zu bekämpfen.

3. Nächstenliebe, der Rat, die Schätze dieser Welt dranzugeben, und was über das Kamel und das Nadelöhr gesagt ist, ist nichts als die demagogische Redeweise eines klugen Politikers.

4. Der „Stern aus dem Osten“ muß in „Stern aus dem Westen“ umbenannt werden.

Das Handbuch ist von Carlos del Peral geschrieben und bei Jorge Alvarez in Buenos Aires erschienen.

<sup>17</sup> a.a.O. 600.